



### Presseschau vom 15.04.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *lnr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

### Abends / nachts:

de.sputniknews.com: Westen hat in Syrien nicht nur an Glaubwürdigkeit verloren – Karin Leukefeld EXKLUSIV

Die Syrer haben den völkerrechtswidrigen westlichen Angriff auf ihr Land in der Nacht zum Samstag eher gelassen beobachtet. Das berichtet die Nahost-Korrespondentin Karin Leukefeld im Interview. Sie ist derzeit in Beirut. Berlins Unterstützung für den Angriff schadet dem deutschen Ansehen in Syrien, sagt Leukefeld im Interview mit Tilo Gräser. *Wie schätzen Sie den westlichen Angriff auf Syrien ein? Wie ist zu bewerten, dass die OPCW-Untersuchungen nicht abgewartet wurden?*

Ich lag falsch mit meiner Einschätzung. Ich habe nicht daran gezweifelt, dass Washington, London und Paris Syrien angreifen würden. Schließlich haben sie seit 2011 die bewaffneten Gruppen in Syrien unterstützt und so wäre der Konflikt zwischen den eigentlichen, internationalen Kontrahenten in den Vordergrund getreten. Aber ich dachte, der Westen würde – wenn auch zähneknirschend – die Untersuchungen der Organisation für das Verbot von chemischen Waffen (OPCW) abwarten. Wenigstens, um die Form zu wahren.

Großbritannien hatte von der zypriotischen Regierung auf dem Luftwaffenstützpunkt Akrotiri bei Limassol (Republik Zypern) mehr Luftraum für seine Einsätze bis zum 13. Mai gefordert. Das sprach nicht für einen sofortigen Angriff. Zudem sprach manches für Unstimmigkeiten unter den drei Staaten. Welche Ziele sollten angegriffen werden, wie lange sollte ein Angriff dauern, wer soll bezahlen, wer führt das Kommando? Frankreich wollte gleich seine Armee nach Syrien schicken, was von den USA skeptisch gesehen wird. Immerhin würde der Einsatz

von Bodentruppen bedeuten, dass der Westen nicht nur mit Russland, sondern auch mit dem Iran, der Hisbollah, Syrien natürlich und nicht zuletzt mit den verbliebenen Gruppen des „Islamischen Staates“ eine direkte Konfrontation eingehen würde.

Dass der Angriff nun doch erfolgte, hat sicherlich damit zu tun, dass US-Präsident Trump angekündigt hatte, innerhalb von 48 Stunden eine Entscheidung zu treffen. Diese Frist war schon überzogen, er musste sein Gesicht wahren. Möglich ist auch, dass Israel auf die Angriffe gedrängt hat oder dass man die eigene Darstellung gegenüber möglichen OPCW-Untersuchungsergebnissen durchsetzen wollte. In jedem Fall ist der Angriff völkerrechtlich nicht gedeckt. Und die Behauptung, dass Syrien Giftgas einsetzt – was bis heute nicht bewiesen ist – eignet sich bestens für zukünftige ultimative Anschuldigungen. Wie soll eine Regierung eines Landes beweisen, dass es nicht hat, was es nicht (mehr) hat?

*Sie waren vor kurzem wieder in Syrien. Was wissen Sie über die Lage vor Ort?*

Die Stimmung in Damaskus war in den letzten Tagen eher gelassen, stoisch kann man schon sagen. Die Menschen haben acht Jahre Krieg hinter sich. Und sie haben schon lange verstanden, dass sie die Entscheidungen auf der internationalen Bühne nicht beeinflussen können. Freunde haben mir erzählt, sie seien auf den Dächern gewesen und hätten die Angriffe und die Abwehr „wie ein Feuerwerk“ beobachtet. Am Samstagvormittag gab es Protestversammlungen. Und Präsident Assad, der sich verschiedenen Medienberichten zufolge angeblich ja in Teheran befinden soll, wurde gezeigt, wie er am Samstagmorgen zur Arbeit ging, mit seiner Aktentasche.

*Welche Reaktionen aus Syrien haben Sie erreicht? Wie sieht die syrische Bevölkerung inzwischen die Rolle des Westens?*

Ich bin zur Zeit in Beirut und habe verschiedene Leute in Damaskus angerufen, um zu hören, wie es ihnen geht. Alle waren gesund und munter. Einer sagte, er habe den Eindruck, Syrien habe politisch trotz dieser Angriffswelle und westlicher Machtdemonstration gewonnen. Der Westen hat ohnehin in Syrien enorm an Glaubwürdigkeit verloren. Die Untersuchung der OPCW-Inspektoren nicht abzuwarten, ist ein großer Fehler. Natürlich erinnert man sich hier an den Irak und den völkerrechtswidrigen Krieg, der 2003 mit der Lüge über Massenvernichtungswaffen begann, die nie gefunden wurden.

*Wie wird die deutsche Rolle gesehen, auch dass Merkel den Angriff für „angemessen“ hält?*

Ein Gesprächspartner in Aleppo, der namentlich nicht genannt werden will, äußerte schon Anfang der Woche im Gespräch Unverständnis über die Haltung der Bundesregierung gegenüber Syrien. Die deutsche Politik im Mittleren Osten sei nicht souverän, sie folge den USA und Israel. Die Wirtschaftssanktionen gegen Syrien schadeten nicht nur den Syrern, sondern auch der deutschen Wirtschaft. Feindseligkeit gegen Syrien werde geschürt. „Was will man von uns? Will man meinen Tisch, meine Jacke? Ich kann ihnen beides geben, wenn sie es brauchen. Soviel ich gehört habe, will die deutsche Bevölkerung keinen Krieg, auch nicht in Syrien. Warum tut die deutsche Regierung das Gegenteil von dem, was die Bevölkerung will?“

de.sputniknews.com: Lawrow: Macron verweigerte Putin Daten.

Der Militärschlag westlicher Länder gegen Syrien von heute Morgen kann laut dem russischen Außenminister Sergej Lawrow mit keinen vernünftigen Argumenten begründet werden. Selbst als Russland um konkrete Fakten gebeten habe, habe es eine Abfuhr erteilt bekommen.

„Außer den Erwähnungen von Medien und sozialen Netzwerken und diesem einen Video, das Fachleuten ziemlich kurios erscheint, wird nichts Weiteres vorgelegt“, sagte Lawrow am Samstag bei einer Sitzung des russischen Rates für Verteidigungspolitik.

Ihm zufolge hat der französische Präsident Emmanuel Macron, der „unwiderlegbare“ Beweise für den angeblichen Giftgasangriff im syrischen Duma angekündigt hatte, vorgestern mit seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin gesprochen. Putin habe Macron gebeten,

seine Daten mit ihm zu teilen.

„Die Antwort war dieselbe – Geheimnis. Wir können diese Daten nicht zur Verfügung stellen, sie sind also nicht unser Geheimnis“, fuhr Lawrow fort.

Die USA, Großbritannien und Frankreich hatten am frühen Samstagmorgen als Vergeltung für die angebliche C-Waffen-Attacke in der syrischen Stadt Duma, einem Vorort von Damaskus, 103 Raketen gegen Syrien abgefeuert. Nach Angaben des russischen Generalstabs wurden 71 davon von der syrischen Luftabwehr abgefangen.

de.sputniknews.com: Pentagon: Darum legen wir keine Beweise für „Giftgasattacke“ in Syrien vor

Die USA sind nicht dazu bereit, geheim gehaltene Beweise für die Anwendung chemischer Waffen durch Syrien der Öffentlichkeit vorzulegen. Dies teilte die offizielle Sprecherin des US-Verteidigungsministeriums, Dana White, am Samstag mit.

„Aber wir haben keine Zweifel. Die Sache ist die, dass vieles davon mit der Aufklärung zusammenhängt. Ich freue mich immer darüber, Beweise vorzubringen, wenn ich das tun darf. Aber wir sind von der Richtigkeit unserer Entscheidung völlig überzeugt“, sagte White auf die Frage, warum die USA keine Fakten an die Öffentlichkeit bringen würden....

de.sputniknews.com: Resolution gescheitert - Russischer UN-Botschafter: „Trauriger Tag für die Welt“.

Der von Russland unterbreitete Resolutionsentwurf des UN-Sicherheitsrates, der den Raketenschlag gegen Syrien verurteilt, hat am Samstag die für die Annahme erforderliche Stimmenzahl nicht erhalten. Der russische Botschafter Wassili Nebensja hofft, dass die Welt keinen so traurigen Tag für die Uno mehr erleben wird, wie den heutigen.

„Heute ist ein trauriger Tag für die Welt, die Uno und die UN-Charta, die in grober Weise verletzt wurde, sowie für den Sicherheitsrat, der sich seinen Pflichten entzogen hat“, sagte Nebensja am Samstag im UN-Sicherheitsrat in New York nach der Abstimmung über den russischen Dokumententwurf.

„Man möchte glauben, dass wir keinen schlimmeren Tag sehen werden als diesen“, so der russische Diplomat.

Für den russischen Resolutionsentwurf hatten neben Russland auch Bolivien und China votiert. Kasachstan, Peru, Äquatorialguinea und Äthiopien enthielten sich der Stimme. Die übrigen acht Mitglieder des UN-Sicherheitsrates, darunter Frankreich, die USA und Großbritannien, stimmten mit Nein.

de.sputniknews.com: Donald Trumps UN-Botschafterin droht mit erneutem Angriff auf Syrien

Die USA sind bereit, im Bedarfsfall einen weiteren Schlag gegen Syrien zu führen, sagte die US-Botschafterin bei der Uno, Nikki Haley, in einer Sitzung des UN-Sicherheitsrates am Samstag.

„Ich habe am Morgen mit dem Präsidenten (Donald Trump – Anm. d. Red.) gesprochen. Er sagte: Sollte das syrische Regime erneut Giftgas einsetzen, so gebe es bei den USA schussbereite Waffen“, so Haley. Der Finger sei am Abzug. „Jedes Mal, wenn unser Präsident eine rote Linie zieht, dann verschafft er dieser roten Linie Geltung.“...

**Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess**

**23:20 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Majorsk auf das **Isotow-Bergwerk** eröffnet, es wurden fünf Schüsse mit Schützenpanzern und 15 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgegeben, außerdem werden Schusswaffen verwendet.**

23:55 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka (Truppenteil) auf **Spartak** eröffnet, es wurden 4 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

23:55 – 00:55 – die ukrainischen Streitkräfte schießen weiter aus Richtung Awdejewka (Truppenteil) auf **Spartak**, es wurden weitere 6 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

01:20 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Awdejewka (Truppenteil) auf **Spartak** eröffnet, es wurden 4 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

de.sputniknews.com: Russland und Syrien melden komplette Befreiung von Duma.

Alle Militanten haben nach russischen Angaben die Stadt Duma bei Damaskus freiwillig verlassen. Die letzten knapp 4000 Kämpfer und ihre Angehörigen seien am Freitag mit Bussen aus der Stadt gebracht worden, teilte General Juri Jewtuschenko, Chef des russischen Zentrums für Versöhnung der Konfliktparteien in Syrien, am Samstag mit.

„Der Abzug der Militanten aus der Stadt ist somit abgeschlossen. Insgesamt haben 21.145 Militante und Familienmitglieder Duma verlassen“, sagte Jewtuschenko. Aus dem Raum Ost-Ghuta seien seit Beginn der humanitären Aktion insgesamt 67.680 Militante und ihre Angehörigen unter russischer Vermittlung abgezogen.

Das Kommando der syrischen Armee bestätigte, die volle Kontrolle über Duma übernommen zu haben.

Am Freitag haben in der Stadt, so Jewtuschenko, Wiederaufbauarbeiten mit russischer Bautechnik begonnen. Am Freitag haben Militante in Muchajam al-Jarmuk, einem Stadtteil von Damaskus, die Kreuzung al-baticha im Süden der Hauptstadt mit Minen angegriffen, sagte Jewtuschenko weiter.

Das von ihm geleitete Versöhnungszentrum war 2016 vom russischen Verteidigungsministerium in Hmeimim, Provinz Latakia, gegründet worden, um zwischen der syrischen Regierung und der bewaffneten Opposition zu vermitteln.

Duma, östlich der Hauptstadt Damaskus, hatte in der vergangenen Woche mit einer angeblichen C-Waffen-Attacke weltweit für Schlagzeilen gesorgt. Die USA, Großbritannien und Frankreich nahmen die unbestätigten Berichte als Anlass, um Regierungseinrichtungen in Syrien mit Marschflugkörpern anzugreifen.

Nach Erkenntnissen der russischen Behörden war der C-Waffen-Angriff von den sogenannten Weißhelmen auf Anweisung aus London vorgetäuscht worden, um den USA und ihren Verbündeten einen formellen Vorwand für den Militärschlag gegen die Regierung Assads zu liefern. Die westlichen Staaten hatten seit Beginn des Bürgerkrieges in Syrien die bewaffneten Rebellen unterstützt. Dennoch konnte die syrische Regierungsarmee mit Hilfe aus Russland die Kontrolle über weite Teile ihres Landes zurückgewinnen.



<https://cdn1.img.sputniknews.com/images/32034/37/320343772.jpg>

## **vormittags:**

de.sputniknews.com: Aufruf warnt vor „Point of no Return“ und fordert Rückkehr zu politischer Vernunft

Gemeinsame Suche nach Lösungen für die Krisen und Probleme – dazu rufen Persönlichkeiten aus mehreren Ländern auf. Sie warnen vor den Folgen eines neuen gefährlichen Wettrüstens. Die Unterzeichnenden fordern „von den Mächtigen dieser Welt“ stattdessen neue Wege zu einer „Friedens- und Sicherheitsordnung von Vancouver bis Wladiwostok“.

Mit einem Aufruf, zur Vernunft in den internationalen politischen Beziehungen zurückzukehren und für die aktuellen Krisen gemeinsam politische Lösungen zu suchen, haben sich am Samstag Persönlichkeiten mehrerer Länder zu Wort gemeldet. Sie rufen dazu auf, „in gemeinsam angewandter Vernunft neue Wege in der Gefahr zu suchen, zu finden und zu gehen – neue Wege zu einer ‚Friedens- und Sicherheitsordnung von Vancouver bis Wladiwostok‘, wie sie in der ‚Pariser Charta für ein neues Europa‘ angelegt ist“. Die Erstunterzeichner sind der Dirigent Justus Frantz, Harald Kujat, ehemaliger Generalinspekteur der Bundeswehr, und der Physiker Bruno Redeker, Geschäftsführer der Carl Friedrich von Weizsäcker-Gesellschaft.

Der Aufruf wurde von Persönlichkeiten mehrerer Länder mitunterzeichnet, so von dem ehemaligen Bundesaußenminister Sigmar Gabriel, dem deutschen Historiker Jörg Baberowski, dem russischen Politikwissenschaftler Vladislav Belov, dem russischen Ökonomen Ruslan Grinberg, dem französischen Philosophen Rémi Brague, dem polnischen Philosophen Andrzej Bronk, dem österreichischen Physiker Christian Fabjan, dem ehemaligen SPD-Vorsitzenden und brandenburgischen Ministerpräsidenten Matthias Platzeck, dem Islamwissenschaftler Ralph Ghadban, Alfred Grosser, Publizist und Autor aus Paris, dem Politologen Alexander Rahr, dem ehemaligen Bundesinnenminister Otto Schily und vielen anderen.

„Die Zeit drängt!“, stellen sie in ihrem auf der Homepage der Carl Friedrich von Weizsäcker-Gesellschaft auf Deutsch, Englisch und Russisch veröffentlichten Aufruf fest. Es sei notwendig, „den Antagonismus von Provokation und Gegenprovokation, Verdächtigung und Beschuldigung, Drohung und Gegendrohung, von Sanktionen und Gegensanktionen, Fehleinschätzung und Überreaktion zu durchbrechen und zu gemeinsam angewandter Vernunft zurückzukehren.“

Der Aufruf macht auf die zahlreichen aktuellen Entwicklungen und Probleme wie Kriege, Klimaveränderungen und Flüchtlingskrise aufmerksam. Die Unterzeichner warnen vor der aktuellen Gefahr, „dass sich Russland und die Vereinigten Staaten nicht mehr als stabilisierende Führungsmächte übergreifender, wenngleich entgegengesetzter Systeme oder auch Ideologien, aber doch gegenseitig respektierter strategischer Interessen wahrnehmen, sondern sich wesentlich als Vertreter nationaler Interessen begreifen.“ Das gelte inzwischen ebenso für China und für Indien, auch für die Türkei und den Iran.

Die Chancen gegenseitiger Berechenbarkeit im Kalten Krieg, vor allem aber des Vertrauens nach dem Ende des Kalten Krieges scheinen den Unterzeichnern „heute weitgehend vertan“. Stattdessen zeichne sich „eine Ära zunehmender politischer Spannungen und militärischer Konfrontationen zwischen den Großmächten ab, mit der Wiederkehr eines Wettrüstens, in das inzwischen auch China eingetreten ist“.

Der Aufruf warnt: „Unter Nutzung neuester Technologien sowohl in den konventionellen wie in den nuklearen Waffensystemen führt uns die innere Dynamik dieses Rüstens unter der

ständigen Drohung menschlichen und technischen Versagens immer näher an jenen ‚Point of no Return‘ heran, den zu überschreiten niemand wirklich wagen oder wollen kann.“

Die Unterzeichnenden berufen sich auf den Physiker Carl Friedrich von Weizsäcker, der bis 1942 am Uranprojekt der deutschen Faschisten beteiligt war. Wie er seien sie überzeugt, „dass alle politischen, ökonomischen, ökologischen Probleme unserer Gegenwart und Zukunft grundsätzlich in gemeinsam angewandter Vernunft lösbar wären.“ Dazu gebe es keine Alternative.

Der Aufruf fordert: „Die weitere Verbreitung nuklearer Waffensysteme zu verhindern, Krisenherde wie Afghanistan und im südchinesischen Meer, im Nahen Osten und in der Ukraine mittels politischer Voraussicht beispielsweise und vertrauensbildender militärischer Maßnahmen einzuhegen, schließlich zu befrieden und so nicht zuletzt den vielfältigen Lebensentwürfen der Völker in ihren individuellen Facetten eine verlässliche und menschenwürdige Zukunft zu sichern.“

zum Wortlaut des Aufrufs: <https://www.cfvw.org/cfvw/gesellschaft/aufruf.html>

de.sputniknews.com: Deutscher Bundespräsident: So kann Situation in Syrien reguliert werden

Präsident Frank-Walter Steinmeier hat mitgeteilt, dass ohne eine Verbesserung der Beziehungen zwischen Russland und den USA die Chancen auf eine Regelung in Syrien gleich Null sind.

„Es geht am Ende nicht ohne die regionalen Nachbarn, aber nichts beginnt ohne USA und Russland. Die großen Mächte tragen größere Verantwortung. Hier muss ein erster Schritt erfolgen...“. Mit diesen Worten zitiert die Zeitung „Bild“ Steinmeier.

Er bemerkte, dass es heute „in sieben Jahren Syrien-Krieg zum ersten Mal“ eine ernste Bedrohung einer direkten Konfrontation zwischen den amerikanischen und russischen Bewaffnungssystemen auf syrischem Territorium gebe.

In der Nacht zum 14. April verübten die Streitkräfte der USA, Großbritanniens und Frankreichs einen Militärschlag gegen Syrien. Das Verteidigungsministerium Russlands teilte mit, dass die Vereinigten Staaten und ihre Verbündeten über 100 Raketen abgefeuert hätten...



<https://cdnde2.img.sputniknews.com/images/31801/71/318017157.jpg>

de.sputniknews.com: Raketenangriff auf Syrien nur „Vorbereitungstraining“ – Gorbatschow  
Der Raketenangriff der USA und ihrer Verbündeten auf Syrien ähnelt einem

Vorbereitungstraining auf einen richtigen Beschuss. Dies betonte der ehemalige Präsident der Sowjetunion Michail Gorbatschow in einem Interview mit dem lettischen Radiosender „Baltkom“.

„Ich denke, ein Angriff in der Form, in der über ihn gesprochen wird, und mit solchen Ergebnissen braucht niemand. Er hat große Ähnlichkeit mit einem Training, bevor wirklich zu schießen begonnen wird... Das ist inakzeptabel. Das wird nichts Gutes bringen“, so Gorbatschow.

Die USA, Großbritannien und Frankreich hatten am frühen Samstagmorgen als Vergeltung für die angebliche C-Waffen-Attacke im syrischen Duma 103 Raketen gegen Syrien abgefeuert. Nach Angaben des russischen Generalstabs wurden 71 davon von der syrischen Luftabwehr abgefangen.

Der russische Präsident, Wladimir Putin, nannte den Angriff einen „Akt der Aggression gegen einen souveränen Staat“ und verwies darauf, dass weder russische Militärexperten noch die Zivilbevölkerung den C-Waffen-Angriff bestätigt hatten.

**Lug-info.com: Die Kiewer Truppen in den letzten 24 Stunden dreimal die Positionen der Volksmiliz beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von Kalinowo, Kalinowka und Nishnoje Obosnoje. Geschossen wurde mit 120mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.**

de.sputniknews.com: USA und Verbündete unterbreiten neuen Syrien-Resolutionsentwurf im UN-Sicherheitsrat

Die USA, Großbritannien und Frankreich haben dem UN-Sicherheitsrat einen neuen Resolutionsentwurf zur Untersuchung des angeblichen Einsatzes chemischer Waffen in Syrien vorgelegt. Dies berichtete die Zeitung „Liberation“ unter Verweis auf den Text des Dokuments.

Der neue Resolutionsentwurf soll zur „Gewährleistung von ungehinderten humanitären Lieferungen und dem Waffenstillstand aufrufen“ sowie die „Teilnahme von Damaskus an den Friedensverhandlungen unter der Leitung der Vereinten Nationen“ fordern.

Zudem soll der Entwurf eine unabhängige Ermittlung zu den Berichten über die vermutlichen Chemiewaffen-Angriffen in Syrien vorschlagen.

Des Weiteren ruft das Dokument zur Umsetzung der Resolution 2401 des UN-Sicherheitsrates über den Waffenstillstand in Syrien auf und fordert von Damaskus eine, „freiwillige und konstruktive“ Teilnahme an Friedensgesprächen ohne Vorbedingungen.

Zuvor hatte Russland einen Resolutionsentwurf unterbreitet, in dem „die Aggression gegenüber Syrien von Seiten der Vereinigten Staaten und deren Verbündeten“ verurteilt worden war. Dieser Resolutionsentwurf fordert Washington, London und Paris auf, ihre Aggression gegenüber der Arabischen Republik Syrien sofort zu stoppen und auf eine Fortsetzung ihres Militäreinsatzes zu verzichten, der gegen die UN-Charta und das Völkerrecht verstößt. Der russische Resolutionsentwurf wurde wegen einer mangelnden Stimmenmehrheit nicht von dem UN-Sicherheitsrat verabschiedet....

**Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess teilt mit (Stand 15.04.18): in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 20.**

**Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).**

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Donezker Flughafen (Spartak), Mineralnoje, Jasinowataja, Krutaja Balka, Leninskoje, Dershinskoje, Sachanka, Dokutschajewsk, Sajzewo, Dolomitnoje, Werchnetorezkoje nishneje.**

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 431.

In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 298.

Wir erinnern, seit 00:01 (Moskauer Zeit) am 30. März 2018 trat gemäß der von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feuereinstellung – der „Oster“-waffenstillstand – in Kraft.

de.sputniknews.com: USA nennen Voraussetzung für Dialog mit Syrien

Die Sprecherin des US-Außenministeriums Heather Nauert hat in einem Gespräch mit dem TV-Sender Fox News die Voraussetzung für die Wiederaufnahme der Gespräche mit Syrien genannt.

Laut Nauert sollte die syrische Regierung die chemischen Waffen deklarieren, die sie vermutlich nicht vernichtet haben, damit der Verhandlungsprozess beginnen könne.

„Wenn sie das tun (die nicht vernichteten chemischen Waffen deklarieren — Anm. d. Red.), werden wir ihnen bei der Wiederaufnahme des Verhandlungsprozesses in Genf helfen“, sagte sie...

dnr-news.com: Volker sagte, wie der Raketenschlag auf Syrien die Situation im Donbass beeinflussen wird

„Der Sonderbeauftragte des US-Außenministeriums für die Ukraine Kurt Volker sprach darüber, wie der Raketenangriff auf Syrien sich auf die Ereignisse in der Ukraine auswirken werden. Dies berichtet TSN.

Volker erklärte, dass der Krieg im Donbass und in Syrien „zwei unterschiedliche Dinge“ seien und ein Angriff der DVR in der nächsten Zeit sei wenig wahrscheinlich.

„Russland unterstützt schon das 4. Jahr den Konflikt im Osten der Ukraine, mit Panzern, Granatwerfern, Infanterie, elektronischer Ausrüstung, mit allem, was man sich vorstellen kann. Deshalb ist es eine Frage der ständigen Rotation von Technik und Leuten. Ich glaube nicht, dass sich die Bewegungen an der russisch-ukrainischen Grenze wesentlich von denen unterscheiden, die wir in den letzten dreieinhalb Jahren gesehen haben“, sagte Volker.

de.sputniknews.com: Explosion in Kiew nahe Energieunternehmen

In Kiew ist es in der Nacht auf Sonntag zu einer Explosion gekommen. Dies teilt die Polizei der ukrainischen Hauptstadt in ihrem Facebook-Account mit.

Demnach hat die Polizei um 00.40 Uhr Informationen über eine Explosion erhalten, die sich in der Nähe des Energieunternehmens „Kiewenergo“ ereignet haben soll. Durch den Vorfall wurde niemand verletzt. Das Gebäude – vor allem die Fenster und die Fassade – wurde beschädigt. Des Weiteren soll die Explosionswelle zwei Türen weggerissen haben.

Zu dem Vorfall werde ermittelt. Die Polizei gehe davon aus, dass an dem Tatort offenbar eine Granate eingesetzt worden sei.

„Kiewenergo“ versorgt die Einwohner Kiews mit Wärme und Strom.



[https://scontent-frt3-1.xx.fbcdn.net/v/t1.0-9/30704475\\_1649734338415664\\_6407615294318922150\\_n.jpg?\\_nc\\_cat=0&oh=24c5c815e1c815bf86e94b70c793b413&oe=5B640C1F](https://scontent-frt3-1.xx.fbcdn.net/v/t1.0-9/30704475_1649734338415664_6407615294318922150_n.jpg?_nc_cat=0&oh=24c5c815e1c815bf86e94b70c793b413&oe=5B640C1F)

de.sputniknews.com: Raketenschlag gegen Syrien verletzt das Völkerrecht – US-Rüstungsexperten

Die Raketenangriffe der USA und ihrer Verbündeten auf Damaskus widersprechen dem internationalen Recht und der US-Verfassung. Dies besagt die Erklärung der Arms Control Association, einer US-Initiative zur Rüstungskontrolle unter der Leitung von Daryl Kimball und Thomas Countryman.

„Die allgemein verbreitete Behauptung, dass der Präsident das Recht habe, militärische Maßnahmen alleine aufgrund seiner persönlichen Erwägungen zu ergreifen, wirft Fragen über die Einhaltung der Verfassung auf. Zudem gibt sie Anlass zur Sorge, dass militärische Aktionen gegen andere Länder, unter anderem gegen Nordkorea, verkündet werden können, was schließlich zum Einsatz von Atomwaffen führen kann“, hieß es.

Daraufhin betonen die Experten, wenn US-Präsident Donald Trump die syrische Militäroperation als Reaktion auf einen möglichen weiteren Einsatz von C-Waffen oder als Reaktion auf Russlands Aktionen fortsetzen wolle, er sich an den Kongress richten müsse, um die Erlaubnis zum Einsatz militärischer Gewalt einzuholen.

„Die UN-Charta verbietet Drohungen oder Gewaltanwendung gegen die territoriale Integrität oder politische Unabhängigkeit eines Staates“, betont die Arms Control Association (ACA). Die Charta kenne nur drei Ausnahmen, die in diesem Fall jedoch nicht zutreffen würden: Damaskus habe Luftschlägen nicht zugestimmt, die Luftangriffe seien ohne Genehmigung des US-Sicherheitsrats durchgeführt worden und die USA handeln nicht aus Notwehr“, fügen die Experten hinzu....

Dan-news.info: „Die ukrainischen Truppen haben heute um 9:20 Jasinowataja beschossen. In der Folge des Beschusses wurden drei Häuser – Watutin-Straße 1, Puschkin-Straße 1 und 3 – beschädigt. Beschädigt sind Fenster, Fassaden, Dach und Zäune“, teilte die Stadtverwaltung von Jasinowataja mit. „Außerdem wurde **der „Neue Friedhof“ beschossen**. Dort waren zu dem Zeitpunkt Menschen, die Gräber in Ordnung brachten. Sie mussten den Friedhof schnell verlassen, zum Glück wurde niemand verletzt“.

Zuvor wurde mitgeteilt, dass das Innenministerium der DVR die Einwohner aufgerufen hat, vom Besuch von 42 Friedhöfen in der frontnahen Zone Abstand zu nehmen.

de.sputniknews.com: Skripal-Gift: Schweizer Labor verweigert Kommentar zu Lawrows Aussagen

Das Schweizer Zentrum für radiologische und chemisch-bakteriologische Analyse in Spiez, das Proben des im Fall Skripal verwendeten Giftes untersucht hat, hat sich geweigert, die jüngsten Aussagen des russischen Außenministers Sergej Lawrow bezüglich der Identifikation des Giftstoffes zu kommentieren.

Nach dem Anschlag in Salisbury haben Schweizer Spezialisten nach Angaben des russischen Außenministers Sergej Lawrow den gegen den Ex-Spion Sergej Skripal und dessen Tochter Julia eingesetzten Giftstoff als BZ identifiziert. Diese Substanz sei nie in Russland hergestellt worden, sagte Lawrow am Samstag.

„Nur die Organisation für das Verbot chemischer Waffen kann diese Aussage kommentieren. Aber wir können wiederholen, was bereits vor zehn Tagen gesagt wurde: Wir haben keine Zweifel daran, dass das Labor Porton Down die Substanz identifiziert hat. Genauso wie Spiez ist Porton Down ein Labor der OPCW. Die Verifikationsstandards sind so hoch, dass man sich auf die Ergebnisse verlassen kann“, wird im Twitter-Account des Labors mitgeteilt.

Am 4. März 2018 wurden der 66-jährige Ex-Doppelagent Sergej Skripal und seine Tochter Julia im britischen Salisbury bewusstlos aufgefunden. Von wem und unter welchen Umständen sie wirklich vergiftet wurden, ist unklar. Die britische Seite behauptet, dass in die Vergiftung der Skripals mit dem Stoff A-234 der russische Staat verwickelt sei. Russland weist diesen Vorwurf von sich und fordert eine unabhängige Aufklärung.

Die Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) hatte am Donnerstag die Ergebnisse ihrer Untersuchung im Fall des vergifteten russischen Ex-Spions Sergej Skripal und dessen Tochter bekannt gegeben.

Bei der eingesetzten Substanz habe es sich um ein Nervengift mit einem „hohen Reinheitsgrad“ gehandelt, heißt es in dem Bericht der Organisation. Es soll fast keine Beimischungen enthalten haben.

Die OPCW nannte keinen mutmaßlichen Urheber der Attacke und auch nicht die benutzte Substanz. Ebenfalls wird nicht präzisiert, um welche Untersuchungsergebnisse Großbritanniens es sich handelt.

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess am Vormittag

Heute Morgen wurden Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus drei Richtungen festgestellt:

06:00 – aus Richtung Kurdjumowka auf **Sajzewo**, es wurden 20 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen;

06:30 – aus Richtung Nowoluganskoje auf **Dolomitnoje**, es wurden 10 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen;

06:25 – aus Richtung Nowgorodskoje auf **Shelesnaja Balka**, es wurden 3 Schüsse mit Schützenpanzern und 50 mit einem Abwehrgeschütz abgegeben.

9:40 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** eröffnet, es wurden 11 Granatgeschosse abgeschossen, davon 10 mit automatischen Granatwerfern, außerdem werden großkalibrige Maschinengewehre und Schusswaffen verwendet.

11:40 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Kamenka auf **Krutaja Balka** eröffnet, es wurde 1 Mörsergeschoss des Kalibers 82mm abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet.

10:45 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Nowoluganskoje auf **Dolomitnoje** festgestellt, es wurden 3 Granatgeschosse mit Antipanzergrenatwerfern abgeschossen;

11:25 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Schirokino auf **Sachanka** festgestellt, es wurden drei Schüsse mit Schützenpanzern abgegeben.

## Nachmittags:

de.sputniknews.com: Trump und Macron besprechen gemeinsame Aktion in Syrien  
US-Präsident Donald Trump und der Präsident Frankreichs Emmanuel Macron haben in einem Telefongespräch über einen Militärschlag gegen Syrien diskutiert und die Fortsetzung der gemeinsamen Aktion gegen den „Islamischen Staat“\* vereinbart. Dies meldet das Weiße Haus.

„Der Präsident Donald Trump hat heute mit dem französischen Präsidenten, Emmanuel Macron, telefoniert, um eine gemeinsame Antwort auf den C-Waffen-Einsatz des syrischen Präsidenten Baschar al-Assad am 7. April zu besprechen. Die beiden Staatschefs haben bestätigt, dass die kollaborierten Luftangriffe erfolgreich gewesen seien“.

Die Schläge seien notwendig gewesen, um Assad von jeglichen weiteren Versuchen eines C-Waffen-Einsatzes abzuhalten, so das Weiße Haus am Samstag.

„Sie (Trump und Macron) haben auch die Erfordernis einer Belebung der internationalen Bemühungen zur Stabilisierung der Situation in Syrien für eine dauerhafte Niederlage des IS besprochen“, teilte die Behörde mit....

Dan-news.info: **Ukrainische Truppen haben heute um 12:05 das Feuer auf den zentralen Friedhof von Sajzewo eröffnet, wo sich am Totensonntag mehr als 700 Menschen versammelt hatten.**

„Die ukrainischen Truppen haben heute um 12:05 den Friedhof im Zentrum von Sjazewo am nördlichen Rand von Gorlowka beschossen“, teilte die Verwaltung mit.

Es wurde hinzugefügt, dass die Menschen derzeit den Friedhof eilig verlassen. Nach vorläufigen Informationen gibt es keine Verletzten.

de.sputniknews.com: „Man hätte Untersuchung abwarten können“: Schweizer Minister zu Angriff gegen Syrien

Der Schweizer Verteidigungsminister, Guy Parmelin, und der Außenminister, Ignazio Cassis, haben die Luftschläge von den USA, Großbritannien und Frankreich gegen Syrien als voreilig eingestuft und die Notwendigkeit einer Überprüfung der Organisation für das Verbot chemischer Waffen unterstrichen.

„Man muss extrem vorsichtig sein, bevor man endgültige Urteile fällt. Die Experten sollen nun ihre Arbeit machen“, sagte Parmelin gegenüber dem „Blick“.

„Die Uno hat die Experten für chemische Waffen dorthin geschickt, um ihre Untersuchung zum möglichen Giftgasangriff durchzuführen. Diese Mission ist in der Lage festzustellen, ob beziehungsweise welche Chemiewaffen eingesetzt wurden. Ihre Ergebnisse hätte man abwarten können“, betonte er.

Der Schweizer Bundesrat rufe alle Konfliktparteien auf, an den Verhandlungstisch zurückzukehren, so Parmelin: „Der Krieg in Syrien war Thema von Gesprächen in Genf. Diese Gespräche müssen weitergehen. So rasch wie möglich. Die Zivilbevölkerung leidet. Das ist inakzeptabel“, sagte er.

Die Situation nach dem Raketenschlag gegen Syrien bewertete er als beunruhigend: So eine Lage könne „rasch außer Kontrolle geraten“, warnte Parmelin.

Diese Auffassung vertrat auch der Außenminister Ignazio Cassis in einem Interview mit der „Neuen Zürcher Zeitung am Sonntag“. Er könne die Luftschläge der drei westlichen Staaten als eine Militäreskalation nicht begrüßen, sagte er.

Zudem bestehe auch die Gefahr, dass ein Krieg aufgrund von Fehlinformationen beginnen könnte, betonte Cassis:

„Ich halte mich mit einem Urteil zurück, bis die Fakten geklärt sind. Noch ist ja nicht eindeutig erwiesen, ob Syrien solche Stoffe eingesetzt hat, dies ist erst eine Vermutung. Und wir müssen diesbezüglich etwas aufpassen: Es wurden schon Kriege begonnen aufgrund von falschen Informationen. Denken Sie an die mutmaßlichen Atomwaffen im Irak, die es nie gab“, so Cassis weiter...

Armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Die Lage an der Kontaktlinie **bleibt angespannt**.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Besatzungskräfte **in Richtung Donezk** die Gebiete von **sechs Ortschaften** beschossen. Der Feind hat 27 Mörsergeschosse verschiedenen Kalibers abgeschossen und außerdem mit Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

**In Richtung Gorlowka** wurden **vier Ortschaften** beschossen, während des Beschusses wurden Mörser des Kalibers 82mm, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer und Schusswaffen verwendet.

**In Richtung Mariupol** hat der Feind **drei Ortschaften** beschossen und 71 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen, davon 58 auf Leninskoje, außerdem wurden verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet.

Insgesamt haben die ukrainischen Banden in den letzten 24 Stunden **20 Mal** den Waffenstillstand verletzt.

Gestern Abend wurde **ein Soldat der Streitkräfte der DVR** während eines Beschusses von Leninskoje **verletzt, als er Arbeiten zur humanitären Unterstützung der örtlichen Bevölkerung leistete**. Derzeit befindet er sich in einem Krankenhaus, ihm wurde ärztliche Hilfe geleistet.

Ein erschreckender Fall von Sadismus ereignete sich gestern im Gebiet von Spartak, wo ukrainische Terroristen beschlossen, **friedliche Bürger als lebende Zielscheiben** zu verwenden.

Als Ziel wurde ein Traktor gewählt, der Ackerland pflügte.

Die ukrainischen Mörserschützen begannen einen Beschuss des Landwirtschaftsgeräts und bemühten sich dabei, die Mörsergeschosse nicht auf das Ziel selbst „aufzubringen“, sondern in seiner Nähe, um dabei **den Traktoristen zu zwingen, dem Beschuss auszuweichen, um dann weiter Schläge von der anderen Seite aus durchzuführen**.

Dieser Schrecken dauerte eine halbe Stunden, bis der Traktor stehen blieb. In der Folge blieb zwar der Fahrer des Traktors heil und gesund, aber das Gerät wurde durch Geschosssplitter außer Betrieb gesetzt.

Mit Beginn der Erwärmung ist das Problem von Infektionskrankheiten in die Reihen der ukrainischen Kämpfer zurückgekehrt.

Und wenn die Epidemien sich zuvor auf Dysenterie (Ruhr – Anm. d. Übers.)beschränkten, so ist die Erkrankungsrate nun auf ein neues Niveau gelangt.

Nach Informationen unserer Aufklärung wurden am 6. April im Verlauf einer planmäßigen medizinischen Begutachtung im 34. Bataillon der 57. Brigade im Gebiet von Peski eine massenhafte Erkrankung von Soldaten an Lungenentzündung und Lungentuberkulose in offener Form (Schmerzen in der Brust, Husten mit blutigem Auswurf) festgestellt. Insgesamt wurden mehr als 70 Erkrankte gefunden.

Derzeit führt das Kommando der ukrainischen Streitkräfte notfallmäßige Maßnahmen zur Lokalisierung des Infektionsherds für Tuberkulose durch. Aber wir alle wissen sehr gut, dass

wenn sich in einem Quartier lange Erkrankte mit offener Form von Tuberkulose befinden, dann kann dieses Quartier nur durch Verbrennen dekontaminiert werden.

Außerdem können Tuberkulosebakterien über Kleidung, Haare, Haut über Monate hinweg übertragen werden, und wenn sie in die Atemwege geraten, beginnt die Verseuchung.

Wir wenden uns an die Einwohner des Gebiets von Peski und Umgebung mit dem Rat, den Kontakt mit Vertretern der ukrainischen Streitkräfte maximal zu beschränken, weil selbst ein nicht erkrankter Mensch Überträger der Infektion sein kann. Das ist ein weiterer Grund, den Abzug der Einheiten der ukrainischen Streitkräfte aus den Ortschaften zu fordern.

Auf diesem Hintergrund erscheint die Maserne-Epidemie, die in der letzten Woche in der 30. und 93. Brigade, die die südlichen Linien einnehmen, begonnen hat, einfach als eine leichte Unpässlichkeit. Aber nach Informationen von Mitarbeitern des 66. Militärhospitals, die zum Kampf gegen die Epidemie in der Brigade eingetroffen sind, befindet sich die Situation an der Schwelle zum Verlust der Kampffähigkeit beider Verbände.

Derzeit trifft das Kommando der ukrainischen Streitkräfte die Entscheidung über eine dringende Evakuierung der Erkrankten in der 93. und 30. Brigade in Quarantäne und über die Abkommandierung von Soldaten aus Truppenteilen in der Tiefe der Ukraine zu ihrem Ersatz. Und die Vertreter der „Elite“-Militärformationen der Ukraine sehen absolut lächerlich aus – Grenzschilder, die sich mit den ersten Hitzewellen in der Region einen Ausbruch von Dysenterie zuziehen.

Derzeit erhalten wir Informationen darüber, dass in einer Grenzschilderabteilung in Sajzewo die Erkrankung festgestellt wurde. Aber es gibt Informationen über die Bildung einer ganzen medizinischen Kommission, die alle Grenzschilder an der Kontaktlinie untersuchen wird, was dafür spricht, dass es Dysenterie auch in anderen Grenzschilderabteilungen gibt.

Wir stellen weiter Fälle von beklagenswerten Verhaltensweisen der Banden der ukrainischen Streitkräfte gegenüber friedlichen Einwohnern auf dem zeitweise von der Ukraine kontrollierten Territorium fest.

Nach unseren Informationen haben Kämpfer auf dem Dach eines neunstöckigen Gebäudes in Awdejewka eine Funkaufklärungsstation installiert.

Dabei ist es gemäß den Sicherheitsanforderungen bei der Arbeit mit einer solchen Station vorgeschrieben, dass das Wartungspersonal sich in einem besonderen Gebäude befinden muss, um gegen die hochfrequente Strahlung geschützt zu sein. Andernfalls haben die Personen, die sich in der Nähe einer aktiven Station befinden, ein 80prozentiges Risiko an Krebs zu erkranken.

So gefährden die Kämpfer, die sich in geschützten Fahrzeugen befinden, das Leben und die Gesundheit der friedlichen Bewohner dieses Hauses.

Und dieser Fall ist kein Einzelfall. Die Bedrängung der friedlichen Bevölkerung auf dem von der Ukraine besetzten Territorium nimmt kein Ende.

Von unserer Aufklärung wurde ein Stationierungsort von zwei Panzerkompanien mit 20 Panzern aus dem Bestand der 93. Brigade entdeckt, die sich in Verletzung der Minsker Vereinbarungen in Granitnoje befinden.

Auch in der Nähe von Maximiljanowka, 10 km von Donezk, wurden zwei Artilleriezüge mit Artilleriegeschützen 2S3 „Akazija“ des Kalibers 152mm entdeckt.

In beiden Fällen befinden sich Technik und Waffen in Höfen privater Häuser und sind in Wirtschaftsgebäuden versteckt. Dies erlaubt es, die Verletzungen der Minsker Vereinbarungen vor Mitarbeitern der OSZE-Mission zu verheimlichen, nicht jedoch vor unserer Aufklärung. Wir hoffen, dass dieser Fall durch die internationalen Organisationen, die in der Konfliktzone arbeiten, nicht unbemerkt bleibt.

Außerdem stellen wir häufig ukrainisches Artilleriefeuer vom Rand der Ortschaften Awdejewka, Peskij, Sajzewo und anderer fest.

Um unüberhörbare Aussagen zu machen, benötigen nicht alle offiziellen Persönlichkeiten schwerwiegende Gründe oder Fakten zur Bekräftigung, einige benötigen gar keinen Grund dafür – es reicht, dass Sonntag ist.

So bezeichnete denn Petr Poroschenko die ukrainische Armee als „eine der effektivsten in Europa“.

„In den letzten 4 Jahren ist es uns nicht nur gelungen, die Armee wiederzuerschaffen, sondern die ukrainischen Streitkräfte auch zu einer der effektivsten Armeen in Europa umzuwandeln. Eine weitere Bestätigung dafür ist die Teilnahme unserer Fallschirmjäger beim Lehrgang für Gegenangriffshandlungen in Polen, wo unsere Soldaten die besten Ergebnisse zeigten“, heißt es bei Poroschenko auf Twitter.

An dem Wettbewerb nahmen neben den ukrainischen Fallschirmjägern auch auch Soldaten aus Tschechien und Großbritannien teil.

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der Streitkräfte der DVR Heute, am Totensonntag, hat der Feind wieder sein unmenschliches Wesen gezeigt.

Um 12 Uhr mittags wurde der Zentralfriedhof in Sajzewo beschossen, auf dem sich etwa 700 friedliche Bürger befanden, die gekommen waren, um ihren nahestehenden Menschen zu gedenken! Diese ukrainischen Unmenschen haben auf lebende Menschen und Gräber 29 Granatgeschosse mit einem automatischen Granatwerfer abgeschossen und mit Schusswaffen geschossen.

Wir wir sehen, kann die Ukraine nur gegen friedliche Menschen, die sie versucht, zu den Bürgern ihres Nazi-Landes zu rechnen, und gegen Verstorbene kämpfen!

Der Beschuss erfolgte von Seiten der 24. Brigade, die der Kriegsverbrecher Oberst Schewtschenko kommandiert!

Wir schließen nicht aus, dass die Kämpfer dieser bewaffneten Formation beschlossen haben, auf diese Weise Rache für den von ihnen selbst zuvor auf dem Kampffeld zurückgelassenen Fähnrich Majboroda zu nehmen, dessen Leiche wir heute um 11 Uhr am Kontroll- und Passierpunkt „Marjinka“ zum Begräbnis an die Verwandten übergeben haben.

Wir erinnern daran, dass dieser Fähnrich und Aufklärer nach einer Verletzung starb, die er während eines Versuchs der Diversion zum Zweck unsere Soldaten am Osterfeiertag am 8. April zu töten, erlitt!

Diesen Antichristen werden die Morde und Verbrechen am Totensonntag auf jeden Fall vergolten werden!

Rusvesna.su: Die DVR übergab der Ukraine die Leiche des zum Sterben zurückgelassenen Kommandeurs der ukrainischen Armee

Heute, am 15. April, wurde der Ukraine die Leiche des Militärangehörigen der ukrainischen Streitkräfte Wladimir Majbopoda übergeben, der infolge eines gescheiterten Versuches starb, am 8. April im Gebiet des Dorfes Saizewo in die Positionen der Armee der DVR einzudringen.

Wie „Russkaja Wesna“ berichtete, wurde der Kommandeur der Diversionseinheit Majboroda von seinen Kameraden zum Sterben zurückgelassen, nachdem er schwer verwundet worden war.

Die Kumpane Majborodas, die mehr Glück hatten, nahmen ihm sein Gewehr und ließen ihrem Kommandeur nur eine Pistole des Typs Stetschkin, damit er sich erschießen könne.

Majboroda jedoch kroch drei Tage lang in Richtung der ukrainischen Positionen, am vierten Tag jedoch starb er.

Dnr-online.ru: Der Abgeordnete des Volkssowjets Roman Kornienko hat den Kindern des Toreser Kinderheims neue Fahrräder übergeben, die mit Unterstützung des Oberhauptes der

DVR gekauft worden waren.

„Vor kurzem hat das Republikoberhaupt Alexandr Sachartschenko erfahren, dass im Toreser Kinderheim neue Kinder eingezogen sind, und hat uns beim Kauf von 12 Fahrrädern für sie unterstützt. Außerdem haben wir heute für die Kinder ein Picknick im Freien organisiert und die Soldaten unserer Einheit haben für sie Schaschlik auf dem Grill zubereitet. Wir bemühen uns ein wenig Gutes in das Leben der Kinder, die hier sind, zu bringen, damit sie einfach Spaß haben können und sich ihrer Kindheit erfreuen, trotz des Krieges. Weil der Sommer beginnt, werden wir bald wieder hierher kommen, einen Sandkasten bauen, das Territorium in Ordnung bringen und mit allem Notwendigen helfen“, unterstrich Roman Kornienko. Der Abgeordnete fügte hinzu, dass in dem Kinderheim leider immer mehr Kinder leben, und rief alle nicht gleichgültigen Menschen auf, Unterstützung zu leisten und verstärkt am Leben der Kinder teilzunehmen.

Das Kinderheim für Kinder im Vorschul- und Schulalter der Stadt Tores befindet sich in einer Patenschaft der Spezialeinheit des Verkehrsministeriums der DVR „Witjasj“. Kommandeur der Einheit ist Roman Kornienko. Der Abgeordnete unterstützt die Einrichtung gemeinsam mit Soldaten der Einheit regelmäßig und führt für die Kinder verschiedene Kultur- und Freizeitaktivitäten mit Unterstützung des Oberhauptes der DVR durch.

de.sputniknews.com: Aus Angst vor kompromittierenden Daten: London erwägt Cyberattacken auf Russland

Britische Geheimdienste sollen eine Attacke auf russische Computernetzwerke vorbereiten. Dies berichtet die Zeitung „Sunday Times“ und beruft sich auf Quellen aus Sicherheitskreisen.

Der Cyber-Geheimdienst – das Government Communications Headquarters (GCHQ) – und das Verteidigungsministerium Großbritanniens seien angeblich beauftragt worden, der Regierung mehrere Optionen für heimliche Cyberattacken gegen den Kreml vorzulegen. Laut der Zeitung erwartet London Cyberangriffe aus Russland auf die Schlüsselinfrastruktur des Landes, insbesondere auf Einrichtungen des Gesundheitswesens.

Darüber hinaus erregt Besorgnis, dass russische Geheimdienste „kompromittierende Informationen“ über das britische Kabinett sowie Parlamentarier und ranghohe Vertreter der britischen Regierung im Netz verbreiten könnten, so ein Insider. Die britische Premierministerin, Theresa May, soll bereits eine entsprechende Warnung erhalten haben. „Wir wissen, dass kompromittierende Materialien zum russischen Szenario gehören, und wir sind darauf gefasst. Wir wissen, dass sie (russische Geheimdienste – Anm. d. Red.) massiv in Computernetzwerke einbrechen können“, zitiert „Sunday Times“ eine Quelle.

Zuvor hatte „Sunday Times“ unter Verweis auf mit der Angelegenheit vertraute Personen berichtet, dass das Nationale Zentrum für Cybersicherheit Großbritanniens die großen Energiekonzerne aufgefordert hätte, die Sicherheitsmaßnahmen aus der Befürchtung zu verstärken, dass Russland nach der Vergiftung des Ex-Doppelagenten Sergej Skripal und seiner Tochter Julia Cyber-Angriffe auf die britischen Regierungsnetzwerke ausführen könnte.

Mil-Inr.info: Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant A.W. Marotschko

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR **bleibt angespannt** und hat eine **Tendenz zur Verschärfung**.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen trotz des geltenden „Osterwaffenstillstands“ dreimal das Regime der Feuereinstellung verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Kalinowo, Kalinowka und Nishneje Losowoje**. Die ukrainischen Straftuppen haben bei dem Beschuss 120mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer, großkalibrige und Schusswaffen

verwendet. Insgesamt wurden mehr als 50 Geschosse auf das Territorium der Republik abgeschossen.

Die verbrecherische Kiewer Regierung führt weiter einen wortbrüchigen und blutigen Krieg im Donbass. Dies zeigt sich nicht nur in den Beschüssen von Ortschaften der LVR, sondern auch in dem unmenschlichen Verhalten gegenüber Einwohnern von Städten, Ortschaften und Dörfern, beispielsweise Stschastje, Trjochisbjonka, Murajewo und anderen, in denen sich ukrainischen Kämpfer in der „ATO“-Zone befinden. Das unbekümmerte Kommando der ukrainischen Streitkräfte **stationiert seine mörderische Militärtechnik in Höfen von Verwaltungsgebäuden, medizinischen Einrichtungen, Schulen, privaten Häusern, und bringt einfache friedliche Menschen in tödliche Gefahr.**

Ich wende mich an alle friedlichen Einwohner der von Kiew kontrollierten Territorien, denken Sie an Ihr Leben, tun Sie alles Ihnen Mögliche, damit diese Werwölfe in Uniform ihre Panzer und Geschütze aus Ihren Städten auf eine gefahrlose Entfernung abziehen!

Wir stellen weiter Fälle von dummen, nicht kampfbedingten Verlusten in den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte in der ATO-Zone fest.

In der Nacht vom 13. auf den 14. April haben betrunkene Soldaten der 80. Luftsturmbrigade im Gebiet von Stschastje ihren eigenen Unterstand in Brand gesetzt. Von den Holzkonstruktionen und trockenen Pflanzenteilen breitete sich das Feuer schnell auf die gesamte Position aus, aber weil die Kämpfer nicht in einem adäquaten Zustand waren und ein großer Teil von ihnen schlief, konnten sie den Brandort nicht verlassen und die Kisten mit Munition nicht wegbringen. Nach den Worten örtlicher Einwohner beobachteten sie bis zum frühen Morgen ein Feuerwerk in diesem Gebiet, wo die ukrainischen Positionen waren. Nach uns vorliegenden Informationen starben in der Folge des Brands mindestens drei ukrainische Besatzer, acht erlitten unterschiedliche schwere Brandverletzungen, das Schicksal von zwei weiteren Kämpfern ist nicht bekannt. Möglicherweise sind sie unter Nutzung des Chaos desertiert.

In der Einheit sind Ermittler der Militärstaatsanwaltschaft eingetroffen.

Die Volksmiliz der LVR ihrerseits lässt in ihrer Wachsamkeit nicht nach und widmet den Fragen der Sicherheit der Republik erhöhte Aufmerksamkeit.

de.sputniknews.com: „Nun sehen wir, wer zurückbleibt“: Assad zu Angriff auf Syrien  
Eine Delegation von russischen Abgeordneten, die zu einem offiziellen Besuch nach Syrien gekommen ist, hat über die Reaktion des syrischen Präsidenten Bashar al-Assad auf den Raketenanschlag der westlichen Länder berichtet und mitgeteilt, wie er russische Waffen bewertet hat.

„Der gestrige Angriff hat nicht nur unsere Völker, sondern auch alle Völker vereint, die sich von den Völkerrechtsnormen leiten lassen“, soll der syrische Staatschef laut dem Abgeordneten Dmitri Sablin gesagt haben, der die Gruppe des russischen Unterhauses für Beziehungen mit dem syrischen Parlament koordiniert.

Die Gouverneurin des Autonomen Bezirks der Chanty und Mansi in Westsibirien, Natalja Komarowa, teilte mit, die Reaktion von Assad auf die Luftschläge der westlichen Mächte sei mit der des syrischen Volkes identisch: „Er stufte (die Luftschläge) als eine Aggression ein“, sagte sie vor Journalisten.

Zudem habe der syrische Staatschef die Überlegenheit der russischen Waffen betont, sagte das Mitglied des Außenausschusses des Unterhauses Sergej Schelesnjak: „Assad äußerte sich sehr positiv über russische Waffen“, sagte er.

Gleichzeitig habe Assad laut Dmitri Sablin die US-Waffen kritisiert:

„Gestern sahen wir eine US-amerikanische Aggression, und wir wehrten sie mit Raketen ab, die in den 70er Jahren produziert wurden“, zitierte Sablin den syrischen Präsidenten. „Seit den 90er Jahren stellten US-amerikanische Filme die russischen Waffen als rückständig dar, heutzutage aber sehen wir, wer tatsächlich zurückbleibt“, soll Assad gesagt haben.

Die Delegation von Abgeordneten des russischen Parlaments war am Mittwoch nach Syrien gekommen...

**abends:**

Dnr-online.ru: Mitteilungen der Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination und im Verhandlungsprozess am Nachmittag

12:05 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Schowanka auf **Sajzewo** eröffnet, es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, außerdem werden Schusswaffen verwendet.

12:34 – es wurde ein Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** festgestellt, es wurde ein Granatgeschoss mit einem Antipanzergrenatwerfer abgeschossen.

14:10 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Nowoluganskoje auf **Dolomitnoje** eröffnet, es wurden eine lenkbare Antipanzerrakete abgeschossen.

14:30 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** eröffnet, es wurden 20 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

14:30 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Kamenka auf **Krutaja Balka** eröffnet, es wurden 3 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.

15:35 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** eröffnet, es wurden 4 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

17:10 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Peski auf das **Volvo-Zentrum** eröffnet, es wurden 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, außerdem werden großkalibrige und Schusswaffen verwendet.

17:15 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Showanka auf **Sajzewo** eröffnet, es wurden 3 Granatgeschosse mit Antipanzergrenatwerfern, 29 Granatgeschosse mit automatischen Granatwerfern abgeschossen, außerdem werde großkalibrige und Schusswaffen verwendet.

17:15 – 17:40 – der Beschuss von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Showanka auf **Sajzewo** geht weiter, es wurden weitere 5 Mörsergeschosse des Kalibers 82mm abgeschossen.

17:55 – die ukrainischen Streitkräfte haben das Feuer aus Richtung Nowotroizkoje auf **Dokutschajewsk** eröffnet, es wurden 3 Mörsergeschosse des Kalibers 120mm abgeschossen.

de.sputniknews.com: Westlicher Angriff auf Syrien: Putin und Rohani warnen vor „Chaos“  
Der russische Präsident Wladimir Putin hat mit seinem iranischen Amtskollegen Hassan Rohani die Lage in Syrien nach dem Raketenangriff der USA und deren Verbündeten auf dieses Land erörtert. Das teilte der Kreml-Pressedienst am Sonntag mit.

„Die Spitzenpolitiker tauschten ihre Meinungen über die Situation aus, die nach dem Raketenangriff der USA und deren Verbündeten auf das syrische Territorium entstanden ist. Es wurde festgestellt, dass diese rechtswidrige Aktion den Aussichten einer politischen Regelung in Syrien einen wesentlichen Schaden zufügt. Wladimir Putin unterstrich seinerseits, falls diese Handlungen, die unter Verletzung der UN-Charta begangen wurden, fortgesetzt werden, werde dies unvermeidlich zu einem Chaos in den internationalen Beziehungen führen“, heißt es in der Mitteilung.

Putin und Rohani hätten außerdem die Lage im Nahen Osten erörtert, unter anderem die Lage im Jemen, so der Kreml-Pressedienst...

dnr-news.com: Der syrische Präsident geriet in die Datenbank der Webseite „Mirotworjez“  
Der Präsident Syriens Baschar al-Assad wurde in die Datensammlung der ukrainischen Website „Mirotworjez“ aufgenommen wegen seines Urlaubs mit seinen Kindern auf der Krim. Eine entsprechende Information wurde auf der Website „Mirotworjez“ veröffentlicht, es heißt dort, dass Assad am Sonntag in die Datenbank aufgenommen wurde.  
„Bewusste Organisation der Verletzung der Staatsgrenze der Ukraine mit minderjährigen Kindern mit dem Ziel des Eindringens in die von Russland okkupierte Krim. Teilnahme an antiukrainischen Propagandaveranstaltungen in Russland. Beteiligung an Versuchen, die Annexion der Autonomen Republik Krim zu legalisieren“, wird auf der Website angegeben zu den Gründen seiner Aufnahme in die Datenbank.  
Die Seite enthält einen Verweis auf den Abgeordneten der Staatsduma der RF Dmitrij Sablin, der gesagt hatte, dass sich die Kinder des Präsidenten Syriens im letzten Jahr im Kinderferienlager „Artek“ auf der Krim erholten.

de.sputniknews.com: Deutschlands Vorgehen ist „heftiger Schlag“ gegen Ukraine – ukrainischer Politiker  
Laut dem Vorsitzenden der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament), Andrej Parubij, sind die Genehmigungen für den Bau der Gaspipeline Nord Stream 2 von Deutschland und von Finnland ein „heftiger Schlag“ gegen die Ukraine.  
Vor einigen Tagen erklärte Parubij, dies (die Baugenehmigung – Anm. d. Red.) sei ein Schlag gegen die Sicherheit der Ukraine, während ihre Soldaten an der Front sterben würden. Der Politiker unterstrich, die Gaspipeline sei ein Faktor der Destabilisierung für die gesamte Region.  
Parubij zufolge wird sich die Ukraine um das Einfrieren des Projekts bemühen und den Bau von Nord Stream 2 nicht zulassen.  
Am 12. April hatte Finnland die zweite Genehmigung für den Bau und den Betrieb der Gaspipeline Nord Stream 2 erteilt. 374 der 1220 Kilometer der Pipeline führen durch die finnische ausschließliche Wirtschaftszone in der Ostsee.  
Am 27. März hatte Deutschland die Genehmigung für den Bau der Gaspipeline auf einer Strecke von 31 Kilometern auf dem Ostseeboden erteilt.  
Nord Stream 2 ist das Projekt einer Gaspipeline, die aus Russland über den Meeresgrund der Ostsee direkt nach Deutschland führt. Das Projekt wird von der Nord Stream 2 AG umgesetzt. Der russische Gasgigant Gazprom verfügt über 51 Prozent der Aktienanteile dieser AG. Bis Ende 2019 ist die Inbetriebnahme der Pipeline geplant. Ihre Kapazität soll 55 Milliarden Kubikmeter Gas pro Jahr erreichen.